

L02306 Robert Adam an Arthur Schnitzler, 1. 10. 1918

Wien, am 1. Oktober 1918

Hochverehrter Doktor!

Ich vermute Sie von Ihrer Reife, die Ihnen hoffentlich Erholung gebracht hat, bereits nach Wien zurückgekehrt und frage mich an, ob und wann Sie ein Besuch nicht föhren würde. Es wäre mir sehr lieb, wenn ich über das Stück »Yppl« und über die Frage, ob nicht jetzt Schritte möglich wären, den »Neidhard« dem Burgtheater näherzubringen, mit Ihnen sprechen könnte. Darf ich Ihnen hiebei eines der Bücher über jugendliche Verbrecher (und welches?) mitbringen?

Meine Urlaubswoche verlebte ich, vom Wetter nicht sehr begünstigt, in der Welfer und Linzer Gegend; die Wanderungen waren, da ich zwei Laib Brot im Rucksack mitschleppen mußte, einigermaßen beschwerlich, die Ernährungs- und Unter- kunftsfragen nicht immer leicht zu lösen. Immerhin gab es schöne Stunden in Wilhering, Ottensheim, Eberfall-Zell, Vorchdorf, St. Florian und auf dem Pöf- lingberg. Näheres – falls Sie es interessieren sollte – hoffe ich Ihnen mündlich mitteilen zu können.

Mit den ergebensten Grüßen Ihr

D<sup>r</sup>Adam

© CUL, Schnitzler, B 1.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1006 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »ADAM« 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstrei- chungen

Ordnung: von unbekannter Hand nummeriert: »7«

© Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.269, 223 recto.

Brief, maschinenschriftliche Abschrift 1 Blatt, 1 Seite, 1006 Zeichen

Schreibmaschine